

# Dem Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen zu seinem 20jährigen Bestehen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **20 (1947)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



OKTOBER 1947

NUMMER 10

Erscheint am Anfang des Monats

Redaktion: Albert Häusermann, Postfach 106, Zürich 40-Sihlfeld, Postscheckkonto VIII 15 666

Redaktionsschluß am 19. des Monats

Adreßänderungen sind an die Redaktion zu richten

Jahresabonnement für Mitglieder Fr. 3.— (im Sektionsbeitrag inbegriffen)

für Nichtmitglieder Fr. 3.50

Administration: Stauffacherquai 36-38, Zürich, Telefon 23 77 44, Postscheckkonto VIII 889

Druck: AG. Fachschriften-Verlag &amp; Buchdruckerei, Zürich

## Dem Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen zu seinem 20jährigen Bestehen

Auch wer nur einigermaßen die Kriegsgeschichte der letzten Jahre verfolgte, wird sich davon überzeugt haben, welch ausschlaggebende Rolle in der Kriegführung die technischen Waffen gespielt haben, deren technische und soldatische Leistungen die Durchführung der Operationen vor allen andern Faktoren beeinflusste.

Die stets fortschreitende Technisierung der modernen Armeen zieht unweigerlich die Anwendung immer neuer Waffen und Geräte nach sich. Diese Vielfalt technischer Mittel und Möglichkeiten kann jedoch in unserer Milizarmee unmöglich während der kurzen, gesetzlich festgelegten Dienstzeit verarbeitet werden. Es liegt die Gefahr nahe, dass der Ausbildungsstand zufolge der Kürze der zugestandenen Ausbildungszeit hinter demjenigen der Technik zurückfällt. Auch verbesserte, moderne Ausbildungsmethoden vermögen an dieser Tatsache nichts zu ändern.

Die Praxis des Sparens an der Ausbildung, wie sie innenpolitisch bedingt, seit 1945 vorherrscht, muss auf die Dauer zur Katastrophe führen.

Wenn heute bereits da und dort angekündigt wird, dass die nächsten Einsparungen an der vor- und ausserdienstlichen Ausbildung erzielt werden sollen, so mahnt dies zur Wachsamkeit. Denn je mehr die Ausbildung in der Armee zufolge der begrenzten Dauer der Ausbildungszeit und durchgeführten Spartendenzen zu kurz kommt, um so mehr steigt die Bedeutung einer zielbewussten ausserdienstlichen Tätigkeit, wobei es vor allem auf die Freiwilligkeit und weniger auf die Höhe der Subvention ankommt.

Der vor- und ausserdienstlichen Tätigkeit, die von Offizier, Unteroffizier und Soldat ungezählte Stunden freiwilliger, ernster Arbeit erfordert, ist deshalb grundlegende Bedeutung beizumessen. Für die Weiterausbildung und für das Informbleiben unserer Spezialisten ist sie unter den heutigen Verhältnissen sogar lebenswichtig geworden.

Die Beweggründe, die zum ausserdienstlichen Zusammenschluss von Wehrmännern führten, mögen oft aus dem Bedürfnis heraus erfolgt sein, sich zum Zwecke eines kameradschaftlichen Gedankenaustausches und zur Pflege des Korpsgeistes von Zeit zu Zeit zu treffen. Dieser Kameradschafts- und Korpsgeist muss auch in

Zukunft die Grundlage eines jeden militärischen Verbandes bleiben, ohne die er seine grosse Aufgabe nie erfüllen kann.

Wohl keiner der Initianten, die im Herbst 1927 in Worb den damaligen Militärfunkerverband gründeten, hat all die Fülle umwälzender Neuerungen, die speziell auf dem Gebiete der Uebermittlungstechnik in den letzten 20 Jahren die Ausbildung beeinflussten, vorausgesehen. Die kleine Gruppe von Wehrmännern aller Grade war jedoch schon damals von der Notwendigkeit überzeugt, dass die Kriegstüchtigkeit der Uebermittlungstruppe nur durch eine freiwillige und ausserdienstliche Tätigkeit aufrechterhalten bleiben könne.

Die Erfahrungen im Herbst 1939 unterstreichen eindrucklich diese Notwendigkeit.

Der Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen war seit seiner Gründung stets bestrebt, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln seine Mitglieder in vor- und ausserdienstlichen Ausbildungskursen und Felddienstübungen auf ihre militärische Funktion vorzubereiten und im Training einsatzbereit zu erhalten.

Heute gilt es, mit allen Kräften dahin zu wirken, dass in erster Linie die Reihen der aktiven Mitarbeiter aufgefüllt werden. Das Wesentliche an jeder freiwilligen Tätigkeit ist doch wohl der Einsatzwille und die Einsatzbereitschaft sowie der Geist der den Einzelnen beseelt.

Einzig diese moralischen Eigenschaften bestimmen über Erfolg oder Misserfolg.

Ich wünsche dem Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen und dessen Angehörigen diesen Einsatzwillen, diese Einsatzbereitschaft und diesen hohen Geist des Einzelnen, welche weiterhin und bei erhöhten Anforderungen allein den Erfolg garantieren.

Die Abteilung für Genie wird ihrerseits diesen Bestrebungen jede mögliche Unterstützung angedeihen lassen.

DER WAFFENCHEF DER GENIETRUPPEN:

DER  DANKT

allen seinen geschätzten Privatabonnenten, die ihn nicht vergessen haben und das diesjährige Abonnement schon einlösten. Die andern aber, die den Einzahlungsschein beiseitelegten und ihn vergassen, bittet er, den Abonnementsbeitrag für das Jahresabonnement von Fr. 3.50 möglichst bald auf das Postscheckkonto VIII 15666 einzuzahlen, damit unnötige Spesen vermieden werden können.